

**Gavrilo Princip (1894-1918) nach seiner Verhaftung** ([links](#))

**Eine Festnahme unmittelbar nach dem Attentat am 28.6.1914** ([rechts](#))

In: Hamilton Fish Armstrong: *Confessions of the Assassin Whose Deed Led to the World War*, in: *Current History* 26, August 1927, 699-707

**Die Eltern von Gavrilo Princip vor seinem Geburtshaus (rechts)**  
**Blick vom Geburtshaus auf die Küste (links)**

In: Vladimir Dedijer: *Sarajevo 1914*, Bd.1, 2. Aufl. Belgrad: Prosveta 1978

## **Verhörprotokolle von Gavrilo Princip**

In: *Der Prozeß gegen die Attentäter von Sarajevo (vom 12.-23. Oktober 1914). Aktenmäßig dargestellt (nach serbischen Stenogrammen) von Professor Pharos*, in: *Archiv für Strafrecht und Strafprozess* Bd. 64, 385-418 und Bd. 65, 7-137, Berlin: Decker 1917-1918

Hinter dem Pseudonym „Pharos“ steht der Jesuit Anton Puntigam (1859-1926), der dem ermordeten Thronfolgerpaar die Letzte Ölung spendete und ihre Leichname einsegnete. Puntigams Ausgabe der Verhörprotokolle ist stark gekürzt und textlich tendenziös verändert. Dadurch macht er die Attentäter zu von Serbien gesteuerten Freimaurern und überhöht die Rolle Russlands. Wie Puntigam an die Akten kam, ist unklar - eventuell über den Oberlandesgerichtsrat Curinaldi, der später sein Ordensbruder wurde.

Vojislav Bogićević  
1896-1984

**Sarajevski Atentat – Izvorne stenografske bilješke sa glavne rasprave protiv  
Gavrila Principa i drugova, održane u Sarajevu 1914 g.**

[Das Attentat von Sarajevo – Originale stenographische Notizen von der  
Hauptverhandlung gegen Gavrilo Princip und Freunde in Sarajevo 1914]  
Sarajevo 1954

Erste annähernd vollständige und verlässliche Ausgabe der Protokolle. Die Verhandlung unter dem Vorsitz von Luigi von Curinaldi wurde von Vladimir Kesterčanek, einem Lehrer an der technischen Schule in Sarajevo, sowie Milan Prpić, dem Stenographen des bosnischen Landtags, mitstenographiert. Unmittelbar nach der Verhandlung wurden die Texte dechiffriert, ins Deutsche übersetzt und nach Wien geschickt. Vorliegende Ausgabe basiert auf einer 1925 in Belgrad gefertigten Abschrift der originalen Stenogramme, die im Zuge des 1. Weltkriegs dorthin gelangt waren und von der ein weiteres Exemplar dem französischen Publizisten Albert Mousset für eine französische Ausgabe (Paris 1930) übergeben wurde. Vojislav Bogićević, Direktor des Staatsarchivs Bosniens und der Hercegovina, publizierte die Texte im Zuge der fortwährenden Kriegsschulddiskussion. Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien besitzt keine vollständigen Prozessunterlagen.

## Liste der angeklagten Attentäter

In: *Der Sarajevo-Prozeß – Deutsche Uebersetzung der Anklageschrift nach dem kroatischen Originaltext nachgeprüft vom Orientalischen Seminar in Berlin und amtliche deutsche Uebersetzung des Urteils aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien*, bearbeitet von Geh. Hofrat Dr. Erich Brandenburg, Ord. Professor der Geschichte an der Universität Leipzig  
Berlin 1933

Erste Veröffentlichung der Anklageschrift und des Urteils aus den Akten des Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Anklageschrift und Urteil sind im Gegensatz zu dem zentralen Dokument des Verfahrens, den Verhandlungsprotokollen, unstrittig authentisch.

**Gavrilo Princip's Bekenntnisse – ein geschichtlicher Beitrag zur Vorgeschichte des Attentates von Sarajevo – zwei Manuskripte Princip's; Aufzeichnungen seines Gefängnispsychiaters Dr. Pappenheim aus Gesprächen von Feber bis Juni 1916 über das Attentat, Princip's Leben und seine politischen und sozialen Anschauungen**

Wien: Lechner 1926

Der österreichische Neurologe und Psychiater Martin Pappenheim (Pressburg 1881 – Tel Aviv 1943) war als Militärarzt auch für die in Theresienstadt inhaftierten Attentäter von Sarajevo zuständig (außer Princip auch Trifko Grabež, Ivo Kranjčević, Cvijan Stepanović und Lazar Djukić. Nedeljko Čabrinović war drei Wochen vor Pappenheims erstem Besuch den Entbehrungen der Haft erlegen).

[B. Crité]

**Simvoličeskaja karta Evropy - Evropa v 1914 g. - Vojna Osvoboditel'nica 1914-1915 g.**

[Symbolische Karte Europas – Europa im Jahr 1914 – Der Befreiungskrieg 1914-1915]

Warschau: Władysław Lewiński (Privatdruck) 1915

Russische Übersetzung einer vermutlich 1914 in Paris gedruckten satirischen Karte (s.Verwendung des lateinischen Alphabets zur Nummerierung der Länder), in der das Zarenreich als Befreier Europas dargestellt ist.

**Chronik der Ereignisse im Juni und Juni 1914 aus deutscher Sicht**

In: *Taschenbuch auf das Kriegsjahr 1914/1915 für Deutschland und Oesterreich-Ungarn*

München: H. Schmidt 1914



Stanoje Stanojević  
1874-1937

**Die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand – Ein Beitrag zur  
Entstehungsgeschichte des Weltkriegs.**

Aus dem serbischen Manuskript übertragen und herausgegeben von Hermann Wendel  
Frankfurt a.M.: Frankfurter Societäts-Druckerei 1923

Eine frühe Gegendarstellung zur deutsch-österreichischen Kriegsschuldliteratur aus der Feder des damals international renommierten serbischen Historikers Stanojević, eingeleitet und übersetzt von dem deutschen Publizisten Hermann Wendel (1884-1936), der in Serbien während der Balkankriege als Korrespondent gearbeitet hatte.

L. v. Südland [Ivo Pilar]  
1874-1933

**Die südslawische Frage und der Weltkrieg: übersichtliche Darstellung des  
Gesamtproblems**

Wien: Manz 1918

Das Buch des kroatischen Historikers und Juristen Ivo Pilar ist eine bibliophile Rarität, nicht zuletzt, weil beide Auflagen kurz nach Erscheinen gezielt aufgekauft und vernichtet wurden, vermutlich sowohl wegen seiner Kritik an Österreich-Ungarn als auch der Warnung vor großserbischen Machtansprüchen. Pilars gewaltsamer Tod 1933 wird häufig in diesem Zusammenhang gedeutet.

**Gesandtschaftsberichte aus Wien und Belgrad vom 2. Juli und 30. Juni 1914**

**In: Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch: vollständige Sammlung der von Karl Kautsky zusammengestellten amtlichen Aktenstücke mit einigen**

**Ergänzungen**, hrsg. von Max Montgelas

Charlottenburg: Dt. Verl.-Ges. für Politik und Geschichte 1919

**Erstes Telegramm an das Wiener Ministerium des Äußeren kurz nach dem  
Attentat**

In: Friedrich Würthle: *Dokumente zum Sarajevoprozeß – ein Quellenbericht*  
(Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs / Ergänzungsband)  
Wien 1978

**Bericht des Gesandten und bevollmächtigten Ministers des Königs von Bayern  
am königlich preußischen Hof, von Hugo von Lerchenfeld Köfering, vom  
29.6.1914**

In: *Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch*  
München/Berlin: Oldenbourg 1925